DP DEUTSCHE POLIZEI Rheinland-Pfalz

Hart verdient! – Gemeinsam gegen Sozialabbau



Thomas Neser und Judith Cappel in Saarbrücken

Unter dem Motto „*Hart verdient! Deine Arbeit. Deine Gesundheit. Deine Rente.*“ gingen am 26. September bundesweit Beschäftigte auf die Straße. Gemeinsam mit unseren Schwestergewerkschaften im DGB haben auch wir als GdP deutlich gemacht: Beim Sozialstaat darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten gespart werden. Kolleginnen und Kollegen aus Rheinland-Pfalz waren unter anderem bei den Demonstrationen in Saarbrücken und Frankfurt dabei.

Im Mittelpunkt standen die aktuellen Debatten um die Zukunft unseres Sozialstaates. Rente, Kranken- und Pflegeversicherung, Arbeitszeit und soziale Absicherung stehen zunehmend auf dem Prüfstand. Dass Reformen notwendig sein können, steht außer Frage. Entscheidend ist aber, wer am Ende die Rechnung dafür bezahlt.

Wenn über eine längere Lebensarbeitszeit, höhere Eigenbeteiligungen oder Einschnitte bei sozialen Leistungen diskutiert wird, betrifft das unmittelbar die Menschen, die jeden Tag arbeiten und mit ihren Beiträgen die sozialen Sicherungssysteme finanzieren. Für uns als Gewerkschaft ist deshalb klar: **Reformen dürfen nicht einseitig zulasten der Beschäftigten gehen.**

Wie groß die Sorge um die Zukunft unseres Sozialstaates ist, zeigte sich auch an der Beteiligung: In Saarbrücken gingen nach Angaben des DGB rund 12.000 Menschen auf die Straße. In Frankfurt waren es nach Angaben des DGB sogar mehr als 30.000. Mittendrin waren auch unsere Kolleginnen und Kollegen der GdP. Gemeinsam haben wir deutlich gemacht: Eine verlässliche Rente, eine gute und bezahlbare Gesundheitsversorgung sowie faire Arbeitsbedingungen sind keine Selbstverständlichkeit – sie müssen verteidigt und zukunftsfest gestaltet werden.

Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die vor Ort Gesicht gezeigt und unsere gemeinsamen Forderungen auf die Straße getragen haben. ∎



13.000 Demonstrierende – und die GdP mittendrin

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

ISSN 0170-6470

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Verena Schäfer
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
verena.schaefer@gdp-rlp.de

227 neue Kolleginnen und Kollegen für die Polizei Rheinland-Pfalz

Fotos: Verena Schäfer (2)



Eine Auszeichnung gab es für die besten Studienergebnisse sowie Bachelorthesis.



Die Angehörigen des 17. Masterstudiengangs wurden feierlich ernannt.

Am Mittwoch, 30. September, feierten 227 Absolventinnen und Absolventen der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz in Morbach den erfolgreichen Abschluss ihres dreijährigen Bachelorstudiums. Mit der Übergabe der Graduierungs- und Ernennungsurkunden wurden 83 Frauen und 144 Männer zu Polizeikommissarinnen und Polizeikommissaren ernannt. Innenminister Achim Schwickert überreichte gemeinsam mit Staatssekretär Dirk Herber, dem Leiter der Polizeiabteilung Dr. Dieter Keip, unserem Inspekteur der Polizei, Friedel Durben, und Hochschuldirektor Uwe Lederer die Urkunden. Auch die Absolventinnen und Absolventen des 18. Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ aus Rheinland-Pfalz wurden nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums im Rahmen der Feier ernannt.

Für die frisch ernannten Kolleginnen und Kollegen hat bereits am 1. Oktober der Dienst in den Polizeibehörden des Landes begonnen. Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss und wünschen einen guten Start, viel Erfolg und vor allem, dass alle stets gesund aus dem Dienst zurückkehren.

Verena Schäfer

Feierliche Vereidigung in Worms

Foto: Verena Schäfer

Vor der beeindruckenden Kulisse des Wormser Doms wurden am 18. September 2026 insgesamt 397 Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärter der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz feierlich vereidigt. Die Studierenden des 34. und 35. Bachelorstudiengangs bekannten sich mit ihrem Eid zum Grundgesetz und zur Verfassung des Landes Rheinland-Pfalz. Innenminister Achim Schwickert und Staatssekretär Dirk Herber begleiteten die Zeremonie. Die Vereidigung selbst wurde durch den Inspekteur der Polizei, Friedel Durben, vorgenommen. Im Mittelpunkt stand dabei die besondere Verantwortung des Polizeiberufs für Demokratie, Rechtsstaat und die Menschen in Rheinland-Pfalz.

Für die stellv. Landesvorsitzende Verena Schäfer immer ein besonderer Moment: *„Wenn mehrere Hundert Kolleginnen und Kollegen ihren Eid schwören, ist das schon ein Gänsehautmoment. Der Polizeiberuf steht für mehr als Geldverdienen, er steht für Werte, Haltung und die Verteidigung unseres Rechtsstaats.“*

Bei bestem Wetter bot der Schlossplatz in Worms einen würdigen Rahmen für diesen besonderen Tag. Auch das Landespolizeiorchester begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Den jungen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir für ihr Studium und ihren weiteren Weg in der Polizei Rheinland-Pfalz viel Erfolg, Zusammenhalt und vor allem stets eine gesunde Rückkehr aus dem Dienst. ▮



Vor dem Dom zu Worms fand die feierliche Vereidigung statt.



Heike Lenz (rechts) wurde erneut zur Vorsitzenden des Fachausschusses Gesundheit und Arbeitsschutz gewählt. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Sebastien Cultot

Klartext Tarif – § 4 TV-L – wenn es woanders weitergeht

„Ab nächsten Monat arbeiten Sie an einer anderen Dienststelle." Geht das einfach so? Muss ich zustimmen? Und was ist eigentlich der Unterschied zwischen einer Versetzung und einer Abordnung?

§ 4 TV-L kennt vier verschiedene Maßnahmen: *Versetzung, Abordnung, Zuweisung und Personalgestellung*. Klingt erst einmal ähnlich – ist es aber nicht.

Erst einmal grundsätzlich: das Direktionsrecht

Arbeitgeber können im Rahmen ihres Direktions- oder Weisungsrechts Inhalt, Ort und Zeit der Arbeitsleistung näher bestimmen. Grenzen setzen Arbeitsvertrag, Tarifvertrag und Gesetz. Im öffentlichen Dienst kann Beschäftigten grundsätzlich eine andere Tätigkeit übertragen werden, die ihrer Entgeltgruppe entspricht.

Das heißt aber nicht, dass der Arbeitgeber einfach machen kann, was er will. Auch die Interessen der Beschäftigten müssen berücksichtigt werden.

Die Versetzung

Eine Versetzung bedeutet: dauerhaft zu einer anderen Dienststelle oder einem anderen Betrieb desselben Arbeitgebers. Das Arbeitsverhältnis bleibt bestehen.

Nicht zu verwechseln ist die Versetzung mit einer Umsetzung. Wird lediglich innerhalb derselben Dienststelle am gleichen Ort ein anderer Arbeitsbereich zugewiesen, handelt es sich nicht um eine Versetzung nach § 4 TV-L.

Eine Versetzung kann aus dienstlichen oder betrieblichen Gründen erfolgen. Ist damit ein Wechsel des bisherigen Arbeitsortes verbunden, muss die oder der Beschäftigte vorher angehört werden.

GdP-Tarifexpertin Kerstin Schweikhard

Die Abordnung

Bei der Abordnung geht es ebenfalls zu einer anderen Dienststelle oder einem anderen Betrieb – aber eben nicht auf Dauer. Eine Abordnung kann auch zu einem anderen Arbeitgeber erfolgen. Auch hier braucht es dienstliche oder betriebliche Gründe.

Dauert die Abordnung außerhalb des bisherigen Arbeitsortes voraussichtlich länger als drei Monate, muss die oder der Beschäftigte vorher angehört werden.

Warum? Weil die Betroffenen die Möglichkeit bekommen sollen, ihre persönlichen Belange und die Auswirkungen der geplanten Maßnahme darzustellen, damit der Arbeitgeber diese bei seiner Entscheidung berücksichtigen kann. Anhörung bedeutet aber nicht Zustimmung: Versetzung und Abordnung sind grundsätzlich auch ohne Einverständnis der Beschäftigten möglich.

Also eigentlich ganz einfach: Versetzung auf Dauer – Abordnung auf Zeit.



Foto: Tobias Schweikhard

Die Zuweisung

Anders sieht es bei der Zuweisung aus. Hier wird vorübergehend bei einem Dritten im In- oder Ausland gearbeitet, bei dem der allgemeine Teil des TV-L nicht gilt. Das bisherige Arbeitsverhältnis bleibt bestehen. Die Tätigkeit muss mindestens gleich vergütet sein und die Zuweisung im dienstlichen, betrieblichen oder öffentlichen Interesse liegen. Und jetzt kommt der entscheidende Unterschied: Für die Zuweisung braucht der Arbeitgeber die Zustimmung der oder des Beschäftigten. Ganz frei ist man bei der Entscheidung allerdings auch hier nicht: Die Zustimmung kann nur aus wichtigem Grund verweigert werden.

Die Personalgestellung

Bei der Personalgestellung werden die eigenen Aufgaben dauerhaft zu einem Dritten verlagert. Die Arbeit wird dann dort erbracht, das Arbeitsverhältnis mit dem bisherigen Arbeitgeber bleibt aber bestehen. Anders als bei der Zuweisung braucht es hierfür keine Zustimmung der oder des Beschäftigten.

Und was ist mit dem Personalrat?

Ob Beschäftigte selbst zustimmen müssen und ob der Personalrat zu beteiligen ist, sind zwei verschiedene Dinge. Wer von einer solchen Maßnahme betroffen ist, sollte sich deshalb frühzeitig an seine Personalvertretung wenden.

Zum Schluss kann man sagen: Der Arbeitgeber hat ein Weisungsrecht – aber keinen Freifahrtschein. § 4 TV-L setzt Grenzen und regelt, unter welchen Voraussetzungen Beschäftigte woanders eingesetzt werden können. Versetzung, Abordnung, Zuweisung oder Personalgestellung – was ähnlich klingt, kann am Ende einen großen Unterschied machen. ▮


Foto: privat

Der Fachausschuss Gesundheit lud ein zur Wanderung an der Hängeseilbrücke Geierlay. In toller Atmosphäre und bei umfangreichem Picknick fanden die verschiedenen Austausche statt. Bewegung verbindet eben!

Impfen? Das Thema ist längst nicht nur etwas für Kinder!

Impfungen gehören zu den wirksamsten Möglichkeiten, sich und andere vor bestimmten Infektionskrankheiten zu schützen. Trotzdem bleiben viele Fragen: Welche Impfungen sind wirklich wichtig? Wann sollte der Impfschutz aufgefrischt werden? Wie sicher sind Impfstoffe? Und was haben Impfungen mit Polizeiarbeit zu tun?

Rund ums Impfen kursieren jede Menge Informationen – und mindestens genauso viele Halbwahrheiten und Mythen. Zeit, einmal genauer hinzuschauen.


Arbeitsmedizinerin Sandra Rutz informiert zum Thema Impfen.

Fotos: GdP RLP

Unser Vortrag beantwortet die wichtigsten Fragen verständlich und ohne medizinisches Fachchinesisch. Insgesamt werden elf wichtige Impfungen näher erläutert: Wovor schützen sie, für wen sind sie relevant und wann sollte man an eine Auffrischung denken? Und wussten Sie schon, dass Impfungen sogar helfen können, effektiv Krebs zu verhindern? Die HPV-Impfung kann vor Infektionen mit bestimmten Viren schützen, die später verschiedene Krebsarten verursachen können. Ein faszinierendes Beispiel dafür, wie weit die Möglichkeiten des Impfens reichen.

Doch es geht nicht nur um die Gegenwart: Wir werfen auch einen Blick auf die Erfolgsgeschichte des Impfens und zeigen, welche Krankheiten durch Impfungen weltweit zurückgedrängt oder nahezu verschwunden sind. Eine Entwicklung, die eindrucksvoll zeigt, was konsequenter Impfschutz bewirken kann.

Gerade die Krisen der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig gemeinsamer Schutz sein kann: Wenn viele Menschen durch Impfungen geschützt sind, können sich Infektionskrankheiten schlechter ausbreiten – und damit werden auch diejenigen mitgeschützt, die selbst nicht oder noch nicht geimpft werden können.

Freuen Sie sich auf verständliche Erklärungen, überraschende Fakten und praktische Informationen für den Alltag – ganz ohne erhobenen Zeigefinger. Vielleicht entdecken Sie dabei sogar eine Impfung, an die Sie schon lange nicht mehr gedacht haben.

Also: Impfpass raus, Neugier an und einfach mal reinklicken! ▮



Foto: Corporate Benefits


Foto: GdP RP

Carolin Fleischmann von der PASt Ruchheim ist neue Vorsitzende der Kreisgruppe Neustadt. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und freuen uns, dass sie die Aufgabe mit Elan und großer Motivation für die Kolleginnen und Kollegen übernommen hat!

Der FAGA hält aktiv!


Start Achenkirch: Petra Engel, Matthias Jung, Benedikt Kleinschmitt, Benedikt Knerr (von rechts)


Fotos: Stefan Engel (3)

Aufstieg Seekar: Benedikt Kleinschmitt, Benedikt Knerr (von links)


Unterwegs im Rofangebirge: Benedikt Kleinschmitt, Petra Engel, Matthias Jung, Benedikt Knerr (von links)

Unterwegs am wunderschönen Achensee!

Der größte See Tirols, der Achensee, und seine umliegende Bergwelt waren die wunderschöne Destination für die diesjährige GdP-Bergwanderung. Mit dem Hotel Alpenrose in Pertisau hatte die Gruppe ein „Basislager“ gefunden, das keine Wünsche offenließ. Alle Teilnehmenden waren „Wiederholungstäter“!

Nach einer „Warm-up“-Runde war die erste Bergtour geplant. Es ging mit dem Bus nach Achenkirch, von wo der Aufstieg zur Seekarspitze, 2.053 m, mit Überschreitung zur Seebergspitze, 2.085 m, und dem Abstieg nach Pertisau geplant war. Die Tour läuft hoch über dem Westufer des Achensees.

Für den zweiten Tag wünschten sich die Teilnehmenden einen Klettersteig. Da die Gruppe in den letzten Jahren zeigte, dass dies im Rahmen ihrer Möglichkeiten liegt, wurde mit der entsprechenden Ausrüstung eine schöne Runde im Rofangebirge auf der Ostseite des Achensees gewählt. Nach Seilbahnauffahrt und Zustieg ging es über den Klettersteig hinauf zum Gipfel der Haidachstellwand, 2.192 m. In Anspruch und Länge nicht zu wild, waren alle über das Begehen des Klettersteiges glücklich.

Das Bergwandern ist die Basis für nahezu alle weiteren Spielarten des Bergsports. Wenn man hier seine Erfahrung gesammelt hat, können je nach Vorliebe und/oder Interesse auch andere Tätigkeiten am Berg, im Fels oder Eis angegangen werden. Wichtig ist, dass man genug eigene Erfahrung, Kenntnisse und Fähigkeiten mitbringt oder mit Bergführer bzw. vertrauenswürdigen Erfahrenen unterwegs ist.

Alle Betätigungen am Berg haben einen positiven Effekt auf die Gesundheit. Bewegung, bei der nahezu alle Muskelgruppen beansprucht werden, lässt uns agiler und fitter werden. Frische Luft und die Natur mit all ihren Farben und Gerüchen helfen, Anspannungen abzubauen, und stellen einen guten Ausgleich zum oft stressigen Alltag dar. Die möglicherweise auftretenden körperlichen und psychischen Herausforderungen am Berg bewusst zuzulassen und anzuerkennen, auftretende Ängste als Warnsignale zu akzeptieren, das eigene Verhalten immer wieder neu zu bewerten und Entscheidungen passend zu den Verhältnissen und der persönlichen Tagesform zu treffen, gibt Selbstvertrauen und stärkt die Resilienz auch in anderen Lebenslagen. Alle positiven Effekte gelten erst recht, wenn man in der Gruppe mit Gleichgesinnten am Berg unterwegs ist.

Mir ist besonders wichtig zu vermitteln, dass es keinen Gruppendruck gibt. Das beginnt bei der Tourenauswahl über lageangepasste Entscheidungen bis zur Rückkehr ins Tal. Eine Umkehr ist keine Schwäche, sondern ein Zeichen von Vernunft und innerer Stärke.

Denn nicht der Gipfel ist das Ziel, sondern die Freude an der gemeinsamen Aktivität und die gesunde Rückkehr ins Tal!

Stefan und Petra Engel

Gewinner Tippspiel PP Rheinpfalz

Auch wenn es bei der Fußball-WM für die deutsche Nationalmannschaft wenig zu feiern gab, haben 83 Personen beim Tippspiel der BG Rheinpfalz alles gegeben. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner mit dem größten Fußballsachverstand:

1. **Dennis Hook,** PI Schifferstadt, 246 Punkte
2. **Dominic Kerling,** PI Schifferstadt, 241 Punkte


Tippspiel-Gewinner Dennis Hook


Fotos: GdP RLP

Domenic Kerling sichert sich den zweiten Platz.



Foto: privat

Am 24. August 2026 traf sich der Vorsitzende der Bezirksgruppe Rheinpfalz, Dirk Wecke, in Neustadt mit der Landtagsabgeordneten Elke Schanzenbächer (CDU). Sie ist Nachrückerin von Markus Wolf, der nun Staatssekretär im MdI ist. Eine sehr kompetente Gesprächspartnerin mit offenem Ohr für die Belange der Polizei. Es ging um Beförderungen, Nachwuchswerbung, Karrierechancen und andere polizeiliche Themen. Auch hier gilt: Wir bleiben in Kontakt!

Aktuelles aus dem Hauptpersonalrat Polizei

Foto: GdP RLP

Gewerkschaft der Polizei

Leidenschaft für mehr!

Änderungen der Studienordnung Polizei

Die HdP plant Änderungen an der Studienordnung Polizei sowie deren Anlagen. Schwerpunkt der Anpassungen ist der Bereich Sport. Ab dem 1. Oktober 2026 soll ein polizeilicher Fitnesstest den bisherigen 3.000-Meter-Lauf als Sportleistungsnachweis in den Modulen 7/8 ersetzen. Studierende des 33. bis 35. Bachelorstudiengangs haben ein Wahlrecht zwischen beiden Leistungsnachweisen. Weitere Änderungen betreffen den Hindernisparcours, die Leistungsnachweise Schießen und Einsatztraining sowie den Wegfall des verpflichtenden Sportbegleithefts.

Auswahlverfahren zum 22. Masterstudiengang

Das MdI schreibt das Auswahlverfahren für den 22. Masterstudiengang an der Deutschen Hochschule der Polizei für 2027/2028 aus. Bewerben können sich Polizeibeamtinnen und -beamte des dritten Einstiegsamtes, die die Voraussetzungen der Ausschreibung erfüllen. Bewerbungsschluss ist der **15. Februar 2027**. Eine Informationsveranstaltung für Interessierte findet am **17. November 2026 um 10 Uhr in Mainz** statt.

SENSOR.rlp

Für das ganzheitliche Bedrohungsmanagement SENSOR.rlp liegt eine Evaluationskonzeption vor. Zudem werden die Arbeitszeitanteile der Anwendungsebene II erfasst. Diese Ergebnisse sollen als Grundlage für die Einschätzung des zukünftigen Personalbedarfs dienen. Dabei erfolgen keine personenbezogenen Auswertungen; die Ergebnisse werden nicht zur individuellen Bewertung der Arbeitsleistung genutzt.

Bundesweite Polizeistudie MEGAVO

Die Polizeistudie MEGAVO II wird fortgeführt. Die Polizei Rheinland-Pfalz beteiligt sich erneut an der Untersuchung zu Motivation, Einstellungen und Gewalt im Polizeialltag. Ziel ist es, die Entwicklungen über einen längeren Zeitraum zu betrachten.

Die dritte Online-Befragung findet vom **26. Oktober bis 22. November 2026** statt. Die Teilnahme ist freiwillig, anonymisiert und standardisiert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Polizei Rheinland-Pfalz

Die Polizei modernisiert ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und will mit einer Rahmenkonzeption einen landeseinheitlichen Handlungsrahmen schaffen. Hintergrund ist der Wandel der Medienlandschaft und veränderte Kommunikationsgewohnheiten. Die Konzeption regelt Zuständigkeiten, Prozesse und Handlungsgrundsätze und soll eine schnelle, transparente und zielgruppenorientierte Kommunikation stärken.

Der HPR begrüßt die Inhalte, hat jedoch darum gebeten zu prüfen, ob und inwiefern die verschiedenen Koordinierungsstellen Soziale Medien, Intrapol und Kommunikation zusammengeführt werden können.

Herstellung und Lieferung eines schweren Polizeibootes

Für die Wasserschutzpolizei soll ein neues schweres Polizeiboot beschafft werden. Das Boot soll insbesondere im Bereich der Station Mainz eingesetzt werden und für die besonderen Bedingungen auf dem Rhein – darunter Hoch- und Niedrigwasser sowie starke Strömungen – ausgelegt sein. Bei der Konstruktion werden neben den polizeilichen Anforderungen auch Aspekte des Arbeitsschutzes, insbesondere des Lärmschutzes, sowie die Reduzierung von Emissionen berücksichtigt. Die Zuschlagserteilung ist für 2027 und die Lieferung für 2028 vorgesehen. Mit dem Neubau wird das Bootsneubaukonzept der rheinland-pfälzischen Polizei fortgeführt. Zusätzlich ist die optionale Beschaffung eines weiteren schweren Polizeibootes mit Lieferziel 2030 vorgesehen. ■

Senioren in der Schlucht

Die regionale Seniorengruppe Koblenz erkundete die als romantisch, abenteuerlich und idyllisch beschriebene Holzbachschlucht bei Seck im Westerwald. In mehreren Millionen Jahren hat sich der Holzbach einen Durchbruch durch den Basalt gegraben. Unter schattigem Grün ging es auf den Rundgang, erst bergab, um anschließend die Höhenmeter wieder auszugleichen. Bedauerlicherweise fehlte aufgrund des niedrigen Wasserstandes das tosende Rauschen des Holzbachs, dafür kamen die riesigen Basaltsteine zum Vorschein und sorgten für einen beeindruckenden Anblick. Eine kurze Pause mit einem Quiz zu Fragen rund um Westerwälder Sprichwörter ließ Ulrike Eggert als Siegerin hervorgehen. Hans-Peter Kränzel belegte Platz zwei und Christoph Semmelrogge Platz drei. Die Siegerehrung fand bei Kaffee und Kuchen im gemütlichen Hof-Café statt. Eine Attraktion, die viele Teilnehmende nicht kannten und nun als zukünftiges Ausflugsziel – auch für Kinder oder Enkelkinder geeignet – ausgemacht haben. Ein Dankeschön geht an die Kreisgruppe Westerwald/Rhein-Lahn, die einen Obolus spendete, und natürlich an alle Teilnehmenden. Gemeinsamkeit macht Spaß. ▮



Ulrike Eggert (links) neu eingekleidet mit einem Westerwald-T-Shirt



Gemeinsam auf Bewegungstour: Seniorengruppe Koblenz bleibt aktiv



Mit der GdP werden Bekanntschaften aufgefrischt und Anekdoten ausgetauscht.



Bei toller Atmosphäre darf die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Fotos: GdP RLP (4)

Polizist/innen aus Schottland zu Besuch bei der Polizei Mainz

Auch in diesem Jahr wurde die Polizei Mainz von einer Delegation aus Schottland besucht. Seit 2002 besteht eine enge Freundschaft zwischen der GdP-Bezirksgruppe Mainz und der Scottish Police Federation, die durch wechselseitige Besuche über viele Jahre immer mehr gefestigt wurde.

Das vielseitige Programm war wieder voller Abwechslung und bot zahlreiche Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch.

Die Betreuung der Gäste übernahmen u. a. Dirk Hettrich vom K 15 des PP Mainz und Uwe Hammes vom Dez. 422 des LKA Rheinland-Pfalz.

Die Gäste erhielten am Anreisetag die Möglichkeit, auf einem Schießstand in



Besuch der schottischen Delegation in Mainz

Besuch der Werttransporteinheit im PP ELT



Fotos: GdP RLP

Ebersheim ihre Fertigkeiten an Schusswaffen des Schützenvereins zu testen. Am Folgetag wurde den Kolleg/innen die Arbeit der GdP durch Ernst Scharbach, Markus Stöhr, Andreas Rinnert (Mitglied des Bundesvorstands) sowie Myriam Hunfeld (Referat Internationales GdP-Bund) vorgestellt.

Im Anschluss erfolgte ein spannender Vortrag über die Werttransporteinheit beim PP ELT. Abgerundet wurde der Tag mit einer Stadtführung durch Rolf Gäbler und einem Abendessen im Hof Ehrenfels, wo die begonnenen Gespräche vertieft wurden.

Am Tag danach stellte Matthias Bregenzer (Dez. 31) seine interessante Arbeit als Super Recognizer beim LKA vor. Durch Uwe Kinn (Dez. 31) erhielten sie einen tiefen Einblick in die Erstellung von Phantombildern.

Beendet wurde der offizielle berufsbezogene Teil mit einem Besuch der Wasserschutzpolizei in Mainz, wo den Gästen durch Robert Duttenhöfer die Aufgaben dieser besonderen Sparte, die Rettung ertrinkender Personen sowie die Funktionsweisen eines Polizeiboots anschaulich erklärt wurden.

Am Wochenende wurde von Mainz nach Kastellaun in den Hunsrück verlegt, wo die Stadt ihr 800-jähriges Bestehen feierte. Dort wurden die Polizist/innen aus Schottland von Bürgermeister Christian Keimer persönlich begrüßt. Ein kurzer Trip in die Stadt Cochem an der Mosel, verbunden mit einer Schifffahrt sowie einem Besuch der Geierlaybrücke bei Mörsdorf, rundeten den Besuch ab.

Nach dem Abschied folgt nun die Vorfreude auf den Gegenbesuch in Edinburgh, welcher für Ende September/Anfang Oktober 2027 vorgesehen ist. ▮

Starker vierter Platz beim ersten USPE Padel Cup

Vom 15. bis 18. September 2026 fand in Monaco erstmals der USPE Padel Cup statt. Zehn Polizei-Nationalmannschaften aus Europa gingen bei der Premiere an den Start.

Für Deutschland traten Jan Kischka und Ralf Sillus von der Polizei Hessen an. Nach Siegen gegen Italien, Luxemburg und Griechenland erreichte das deutsche Duo das Halbfinale. Dort unterlag es knapp dem späteren Sieger Monaco. Im Spiel um Platz drei setzte sich Belgien durch – am Ende stand für Deutschland ein starker vierter Platz.

Begleitet wurde das Team unter anderem von Andreas Sarter, Polizeipräsident des Polizeipräsidiums Rheinpfalz und Vorsitzender des Deutschen Polizeisportkuratoriums.

Neben dem sportlichen Wettbewerb stand vor allem der europäische Austausch im Mittelpunkt. Die Premiere zeigte: Die dynamische Trendsportart Padel hat auch im Polizeisport Potenzial.



Die deutsche Auswahl im Padel


Fotos: privat

Polizeipräsident Andreas Sarter ist Vorsitzender des Deutschen Polizeisportkuratoriums.

Geburtstage

70 Jahre
Dieter Hartmüller, PD Worms
Werner Schäfer, PP/PD Koblenz
Gottfried Beck, PD Neustadt
Angelika Schuler, PP/PD Koblenz
Paul Peter Alt, HdP

75 Jahre
Werner Blatt, Westerwald/Rhein-Lahn
Jürgen Frambach, PD Kaiserslautern
Detlef Brenner, Neuwied/Altenkirchen

80 Jahre
Friedel Jaeger, PD Wittlich

85 Jahre
Peter Fußer, PD Kaiserslautern

Ruheständler

Robert Dörflinger

Sterbefälle

Peter Stiltz
Rhein-Nahe

Jürgen Müller
PP/PD Mainz

Kurt Kalk
PP ELT Wasserschutzpolizei

Frank Schuster
PP ELT Mainz

Anneliese Göbel
Landeskriminalamt

Die GdP bewahrt den verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken.